

110 CREUTZ, *Laelia coenosa* HB. im Klösterlich-Neudorfer Moor

als breit, mit zwei etwas divergierenden feinen Enddornen. Die Eier sind abgeflacht kugelförmig, mit feinen Längsleisten, hell braunrot.“

Herrn Dr. W. FORSTER und Herrn Prof. Dr. Th. A. WOHLFAHRT möchte ich für ihre Hinweise und die Übersetzung der Beschreibung meinen besten Dank aussprechen.

Anschrift des Verfassers: Franz Peking, 6145 Lindenfels i. Odenwald, BRD

## ***Laelia coenosa* HB. im Klösterlich-Neudorfer Moor**

G. CREUTZ, Neschwitz

Bei wiederholten längeren Aufenthalten im Klösterlich-Neudorfer Moor bei Wittichenau (Kreis Hoyerswerda) zum Zwecke ornithologischer Bestandsaufnahmen konnte ich mehrfach bei Kuckucken ein eigenartiges Verhalten feststellen. Immer wieder flog einmal einer der hier verhältnismäßig zahlreichen Vögel niedrig über einen ausgedehnten Seggenrasen der als *Caricetum canescentis fuscae* zu bezeichnenden Pflanzengesellschaft und setzte sich auf einen der verstreut stehenden, niedrigen Weidenbüsche. Von dort hielt er längere Zeit Umschau. Schließlich flatterte er einige Meter nach irgendeiner Richtung, ließ sich fallen und verschwand zwischen den Halmen, um nach einigen Sekunden wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Dieser Vorgang wiederholte sich meist bis zu 10- oder 12mal nach verschiedenen Richtungen, bevor der Kuckuck abstrich.

Dieses Verhalten deutete ich zunächst als die Suche nach einem Singvogelnest für die Eiablage, zumal der Kuckuck öfter jeweils von Wiesenpiepern oder Schafstelzen heftig angegriffen wurde. Unter günstigen Entfernungs- und Beleuchtungsverhältnissen konnte ich jedoch schließlich feststellen, daß der Kuckuck stets und mit überraschender Erfolgssicherheit mit einer gelben Raupe im Schnabel zurückkehrte, die er – wieder auf dem Lauerplatz sitzend – unter Zurückwerfen des Kopfes und Sträuben der Kehlfedern verschlang. Es handelte sich also um eine eigenartige Form der Nahrungssuche.

Das Absinken des Wasserstandes als Folge einiger heißer Tage erlaubte dann das Betreten der Seggenrasen. Dabei fielen mir verstreut an Spitzen der zum Teil rotbraun verfärbten Halme des Binsenwollgrases (*Eriophorum angustifolium* Honck.) sitzende, stark behaarte Raupen auf, die wegen ihrer zitronengelben Färbung große Ähnlichkeit mit stäubenden Seggenblüten besaßen. Die vier gelben Haarbüschel auf dem Vorderrücken und andere Merkmale kennzeichneten die Raupen als die des Gelbbeins (*Laelia coenosa* HB.), eines zu den Schadspinnern (*Lymantriidae*) gehörenden und nur lokal bis zum Südrand der norddeutschen Tiefebene verbreiteten, meist nur vereinzelt auftretenden Falters. Sie fraßen hier in Abständen von einigen Metern, doch so, daß man mühelos einige Hundert hätte sammeln können, bemerkenswerterweise ausschließlich an Wollgras, und auch mit

nach Hause genommene Raupen verweigerten die Annahme andernorts festgestellter Futterpflanzen, wie *Carex*, *Juncus* oder *Typha*.

Über das Vorkommen von *Laelia* in dem nahegelegenen Dubringer Moor hat H. SBIESCHNE (Ent. Nachr. 13, 1969, S. 15–17; ebenda weitere Literaturangaben) auf Grund seiner Beobachtungen am 2. 7. 1968 berichtet. Meine Beobachtungen erfolgten zwischen dem 26. 5. und 11. 7. 1970. Sie ergaben, daß *Laelia* in dieser Zeit, vorwiegend im Juni und Juli, einen wesentlichen, zum Teil vielleicht sogar überwiegenden oder ausschließlichen Bestandteil der Nahrung der zahlreichen Moor-Kuckucke bildet. Inwieweit dadurch der Massenwechsel betroffen wird, soll hier nicht erörtert werden.

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerhard Creutz, 8601 Neschwitz

## ***Boarmia selenaria* SCHIFF. in der Mark Brandenburg (Lep. Geom.)**

E. HAEGER, Glienicke

Der „Buschhalden-Mondfleck-Rindenspanner“ *Boarmia selenaria*, den LEUTSCH in seinem Aufsatz „Drei Lichtfangabende in Ferch (Bezirk Potsdam)“ (Entomol. Nachricht. Dresden v. 23. 7. 1970, Nr. 5) in 2 Exemplaren 1969 fing und mit besonderen Bemerkungen versehen hat, veranlaßt mich, weitere Funde in der Mark Brandenburg bekannt zu geben.

In der Literatur haben URBAHN „Die Schmetterlinge Pommerns“ (Stett. Entomol. Ztg. 1939) und FRIESE „Tabellarische Übersicht der bis zum Jahre 1955 in Mecklenburg festgestellten Lepidoptera“ (Arch. Nat. Meckl. 1957) die Art für die Mark nicht genannt. Sie fehlt auch in den Faunenverzeichnissen Sachsens und Magdeburgs. BERGMANN „Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands“ (Urania-Verl. 1955) hat sich nicht veranlaßt gefühlt, die Art in seine Thüringer-Fauna aufzunehmen, obgleich im vorigen Jahrhundert (1836 und 1857) der Falter dort gefangen sein soll. PFÜTZNER

Verzeichnis der Schmetterlinge d. Prov. Brandenburg“ (Märk.-Prov.-Museum d. Stadt Berlin 1891) „selten, Köpenicker Forst“. Nach einer Bleistiftnotiz im BARTEL-HERZ „Handbuch d. Schmetterlinge des Berliner Gebietes“ (Verl. BÖTTCHER Berlin 1902) der ein Expl. von HEYN (n. THURAU 1897) von Rüdersdorf erwähnt und als „sehr selten“ bezeichnet, hat RAGNOW 1930 auch zwei Raupen dort gefunden. Darauf bezieht sich v. CHAPPUIS „Veränderungen in der Großschmetterlingsfauna der Prov. Brandenburg bis zum Jahre 1938“ (Dt. Entom. Ztschr. 1942) und nennt die Art „außerordentlich selten, aber angeblich (n. HANNEMANN) noch vorhanden (Rüdersdorf)“

Nicht veröffentlicht sind folgende Funde:

Nach brieflicher Mitteilung von Dr. URBAHN „war der Falter zu seiner Zeit (um 1910?) bei Brandenburg a. d. Havel ganz bekannt“ Senftenberg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Creutz Gerhard

Artikel/Article: [Laelia coenosa HB. im Klösterlich-Neudorfer Moor 110-111](#)